

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverscher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckertfeld, Kierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenischeid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM.
Leinwand, Postgebühren und Zustellgebühren durch Posten 1,85 RM. Abnehmer in
unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise:
1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 20 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Fernsprecher 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2 /
Zweigstelle: Kierspe, 5 / Schalksmühle: Herrn. Biepenhorst / Ober-
brügge: Rob. Waffersühr / Kierspe: Fritz Weder / Kierspe:
Fritz Schaefer / Königsahl: Karl Hagenberg / Breckertfeld: Jul. Schilling

Nr. 194

Mittwoch, den 20. August 1941

Jahrgang 1941

Gebiet westlich des Dnjepr in unserer Hand

Deutsche, rumänische, ungarische und italienische Verbände wirken in vorbildlicher Waffenbrüderschaft zusammen — Im Kriegshafen Nikolajew mehrere auf Stapel liegende Kriegsschiffe erbeutet — Schwerste blutige Verluste des Feindes

Angriff auf Odessa eingeleitet

Aus dem Führerhauptquartier, 19. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben die Verfolgungskämpfe in der Südfront, bei denen deutsche, rumänische, ungarische und italienische Verbände in vorbildlicher Waffenbrüderschaft zusammenwirkten und hervorragende Kampf- und Marschleistungen vollbrachten, das ganze Gebiet westlich des Dnjepr in unsere Hand gebracht. Wegen der Stadt Odessa und einzelner kleine Brückenköpfe am Unterlauf des Dnjepr, in denen sich noch sowjetische Kräfte befinden, ist der Angriff eingeleitet.

Im Verlauf dieser Kämpfe hat der Feind schwere blutige Verluste erlitten. Ueber die in der Schlacht von Iman gemeldeten Zahlen hinaus sind rund 60.000 Gefangene eingebracht sowie 84 Panzerkampfwagen, 530 Geschütze und umfangreiches anderes Kriegsmaterial erbeutet worden. Im Kriegshafen Nikolajew fielen folgende auf Stapel liegende Kriegsschiffe in unsere Hand: Ein Schlachtschiff von 35.000 Tonnen, ein Kreuzer von 10.000 Tonnen, vier Zerstörer und zwei Unterseeboote. Ferner wurde ein Kanonenboot versenkt, ein weiteres schwer beschädigt sowie ein mit Raketenmotoren vollbeladenes Schwimmbod erbeutet.

Beim Angriff auf den Hafen von Odessa hat die Luftwaffe neun große Truppentransporter durch schwere Bombentreffer unbrauchbar gemacht, drei Kriegsschiffe, darunter einen schweren Kreuzer, beschädigt.

Auch die Kämpfe im Raum von Kiew und Korosten haben der Sowjetwehrmacht schwere Verluste gebracht. Seit dem 8. August wurden hier 17.750 Gefangene eingebracht, 142 Panzerkampfwagen, 123 Geschütze, ein Panzerzug und zahlreiches anderes Kriegsmaterial erbeutet.

Fernkampfflugzeuge versenkten im Atlantik aus einem stark gesicherten Geleitzug zwei feindliche Handelsschiffe mit zusammen 20.000 BRT.

In der letzten Nacht richteten sich Angriffe starker Verbände der Luftwaffe mit schätzbarem Erfolg gegen das englische Schiffsanzenktrum von Sunderland. Andere Kampfflugzeuge bombardierten verschiedene Flugplätze auf der Insel.

In Nordafrika griffen deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge die Hafenanlagen von Tobruk an. Sie erzielten Bombentreffer im Materiallager und Ausladeplätzen. Ein feindliches Schiff wurde schwer beschädigt.

Britische Kampfflugzeuge warfen in der letzten Nacht an einigen Stellen Westdeutschlands Bomben. Die Zivilbevölkerung hatte

geringe Verluste. Militärischer oder wehrwirtschaftlicher Schaden entstand nicht. Nachtjäger, Kampfflugzeuge und Flakartillerie schossen 12 britische Bomber ab. Einzelne sowjetische Flugzeuge, die nach Nordostdeutschland einslogen, wurden zum Abbrechen gezwungen.

Stukaangriffe auf Tobruk

Rom, 19. Aug. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: In den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages warfen feindliche Flugzeuge in der Nähe von Catania einige Bomben. Es gab weder Opfer noch Schäden. Die Verluste unter der Bevölkerung Catanias bei den Luftangriffen vom 15. und 16. belaufen sich auf insgesamt 25 Tote und 37 Verletzte.

In Nordafrika wurden an der Front von Tobruk durch Artilleriefeuer unterstützte Angriffe der britischen Infanterie abgewiesen. Der Feind hatte beträchtliche Verluste, auf unserer Seite einige Verwundete.

Deutsche und italienische Sturzkampff-

verbände, die von italienischen Jägern begleitet waren, griffen mit bestem Ergebnis und trotz heftigen feindlichen Abwehrens Munitions- und Materiallager, Hafenanlagen und Barackenlager von Tobruk an. Ein feindliches Schiff wurde schwer beschädigt. Alle unsere Flugzeuge kehrten, obwohl sie zum großen Teil getroffen waren und einige Verwundete an Bord hatten, an ihre Stützpunkte zurück. Andere italienische Kampfflugzeuge richteten ihr Feuer auf britische Kraftfahrzeuge in der Gasse Giarabub.

Englische Flugzeuge griffen Tripolis und Benghasi an. Drei feindliche Flugzeuge wurden von unserer Abwehr abgeschossen und stürzten ins Meer.

In Ostafrika führte der Feind neun Einflüge auf Gondar und Wolsegit durch, wobei Lazarettanlagen getroffen wurden.

Auf den verschiedenen Abschnitten des Kampfbereiches vor Gondar bekämpften unsere tapferen Einheiten kühn und angriffsfreudig die ständigen Versuche des Feindes, mit immer stärkeren Kräften anzugreifen.

einem Panzerkorps den Weg, wobei seine Führung und sein persönlicher tapferer Einsatz entscheidend wirkten.

Generalmajor Korn bildete nach schweren Kämpfen auf dem jenseitigen Ufer der Dina einen Brückenkopf, den er am 10. 7. gegenüber allen mit stärksten Mitteln geführten Gegenangriffen der Sowjets hielt. Die Inbesitznahme und das Halten der Eisenbahnbrücke in Witebsk, geschützt durch den Brückenkopf, waren von ausschlaggebender Bedeutung für die Weiterführung der Operationen der Panzergruppe, und vor allem dem unermüdbaren harten Willen und der stets vorwärtstreibenden Befehlshührung mit höchstem persönlichen Einsatz war dieser Erfolg zu verdanken.

Oberleutnant Simon hat an der Spitze seines Regiments in schwerem Ringen gegen einen überlegenen Gegner die tiefgestaffelte starke Panzerstellung nordwestlich Minsk durchbrochen und so trotz aller Schwierigkeiten den Gegner zur Aufgabe der gesamten Front westlich von Minsk gezwungen. Stets in vorderster Linie warf er am 4. 7. ostwärts Nevel den sich hartnäckig wehrenden Gegner auf die Dina zurück und schuf die Bedingung für den Übergang über den Fluß.

Major Köhler gelang es am 4. 7. durch persönlichen Einsatz und hervorragende Führung, trotz stärksten Widerstandes, den Übergang über die Dina bei Dina zu erzwingen und somit den einzigen Brückenkopf des Armeekorps über die Dina zu bilden. Am 8. 7. rief er mit seinem Bataillon und einer Panzerabteilung auf eine Unterstellung, nahm und hielt diese bei ständiger feindlicher Gegenwirkung. Der Übergang über die Dina und der Einbruch in die feindliche Stellung waren von entscheidender Bedeutung für die Kämpfe um Witebsk.

Oberleutnant Specht hatte sich schon im Polenfeldzug durch seinen kühnen todesverachtenden und mitreißenden Kampfeinsatz ausgezeichnet. Am 24. und 25. 6. schlug er überlegene feindliche Angriffe auf den Brückenkopf bei Strabla am Narew ab, der ohne seine überragende Tapferkeit und Umsicht wahrscheinlich nicht zu halten gewesen wäre.

Oberfeldwebel Albert Blach wurde am 3. 10. 1913 in Unterreichenbach geboren. Führer des Spitzenguges einer Panzerabteilung rief er im vordersten Wagen als Kommandant fahrend, gemäß seinem Auftrag bis zur Naßoldda vor, wobei er trotz heftigen feindlichen Widerstandes durch geschickte Führung und reifsten eigenen Einsatz 26 Panzer, 16 Geschütze und einige Pak allein mit seinem Wagen nieder kämpfte. Die Brücke über die Naßoldda unverletzt in seine Hand bringend, rief er aus eigenem Entschluß weit über das befohlene Ziel hinaus und trug so dazu bei, daß seine Division an diesem Tage in den Verfolgungskämpfen drei wichtige Flugabschnitte überwand und tief in den Feind hineinkommen konnte. An dem raschen Vormarsch seines Armeekorps hatte er infolge seines Einsatzes und seiner hervorragenden Führung besonders großen Anteil.

Ministerrat in Agram

Kroatischen Außenminister empfing den deutschen und den italienischen Gesandten

Agram, 19. Aug. Außenminister Dr. Dorkovic empfing Montagvormittag und -abend den deutschen Gesandten von Rastke, und weiter den italienischen Gesandten Galetto. Am Abend fand in der Villa des Koglanin ein längerer Ministerrat statt, dem unter dem Vorsitz des Koglanin alle Regierungsmitglieder samt dem Marschall Kwatarnik beizuhörten. Diesen Beratungen, denen schon seit einigen Tagen eingehende Besprechungen innerhalb der Regierung vorangegangen sind, wird besondere Bedeutung beigemessen.

Vernichtende Katastrophe

sowjetischer Truppen in der Südfront.

DNB, Berlin, 20. August. Der Rückzug der Sowjets in der südlichen Ukraine hat sich an vielen Stellen zu einer vernichtenden Katastrophe entwickelt. Unter dem Druck der Kommissare waren die Truppenteile in dem Gebiet des unteren Dnjepr der Vernichtung ausgesetzt.

Beispielhafter Kampfsgeist

Ritterkreuze für höchsten Einsatz und hervorragende Führung

DNB, Berlin, 19. Aug. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an folgende: Hauptmann Stams, Gruppenkommandeur in einem Kampfschwader; Oberleutnant Bauer, Staffelführer in einem Jagdgeschwader; Oberleutnant Olejnik, Staffelführer in einem Jagdgeschwader; Oberleutnant Graf von Kagenet, Staffelführer in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Dahmer, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh weiter auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: General der Infanterie von Obfelder, Kommandierender General eines Armeekorps; Generalmajor Korn, Kommandeur einer Infanteriedivision; Oberleutnant Simon, Kommandeur eines Schützenregiments; Major Köhler, Bataillonskommandeur in einem Schützenregiment; Oberleutnant Specht, Kompaniechef in einem Infanterieregiment; Oberfeldwebel Blach, Zugführer in einem Panzerregiment.

Hauptmann Otto Stams hat sich als Kommandeur einer Kampfgruppe in zahlreichen Feindkämpfen gegen England und gegen die Sowjetunion durch seine nie erlahmende

Einsatzfreudigkeit und beispielhafte Tapferkeit hervorgetan. In kühnen Tiefangriffen an der Spitze seines Verbandes fliegend, trug er durch Vernichtung zahlreicher Flugzeuge, durch Versenkung von Frachtern im Hafen von Libau und durch Unterbrechung von Bahnlinien wesentlich zur Erfämpfung der Luftherrschaft im Ostraum und zur Unterstützung der Erdkämpfe bei.

Oberleutnant Victor Bauer führte als Staffelführer in einer Jagdgruppe mit unermüdbarem Kampfsgeist seine Angriffe gegen Luft- und Erdziele durch und drang, ungeachtet starker feindlicher Abwehr, oft in niedrigster Höhe fliegend, bis weit hinter die feindlichen Linien vor. 34 Luftziele sind das Ergebnis seines vorbildlichen kämpferischen Einsatzes.

Oberleutnant Robert Olejnik, am 9. März 1911 in Essen-Vorbeck geboren, ist ein in vielen Luftkämpfen bewährter hervorragender Jagdflieger und vorbildlicher Staffelführer, der 30 Luftziele errungen und zahlreiche feindliche Flugzeuge am Boden zerstört hat. Auch an der Vernichtung von Flugplätzen und anderen militärischen Anlagen in England hat er durch kühn durchgeführte Tiefangriffe maßgeblichen Anteil.

Oberleutnant Erbo Graf von Kagenet, am 2. April 1918 in Bonn geboren, hat in harten Luftkämpfen im Westen, im Mittelmeer und im Osten bisher 30 feindliche Flugzeuge abgeschossen und bedeutende Erfolge im Kampf gegen feindliche Erdtruppen und Bodenorganisationen des Gegners erzielt. Besonders im Einsatz gegen stark geschützte britische Flugplätze auf der Insel Malta ist er seiner Staffelführer ein heldenhaftes Vorbild geworden.

Oberfeldwebel Hugo Dahmer, am 7. Mai 1918 in Koblenz geboren, hat in harten Luftkämpfen im Westen 11 und an der finnischen Front weitere 11 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Auch in kühn durchgeführten Tiefangriffen auf Erdziele aller Art hat er seine vorbildliche Angriffsfreudigkeit, seinen persönlichen Schmelz und sein fliegerisches Können bewiesen.

General der Infanterie von Obfelder sperrte nach dem Durchbruch durch die feindliche Bugstellung aus eigenem Entschluß tief im Rücken des Feindes die Straße Lud-Blodimierz und erreichte dadurch, daß die von Luft vorgetriebenen sowjetischen Verstärkungen nicht mehr in die Schlacht von Blodimierz eingreifen konnten. Mit der vordersten Angriffsspitze ging er am 25. 6. 1941 über den Styr und beeinflusste durch seine Entschlußkraft entscheidend die Kämpfe einer Panzergruppe bei Lud. An den folgenden Tagen schlug er, sein Korps geschickt führend, alle hartnäckigen Gegenangriffe des Feindes ab, und in einer besonders kritischen Lage mit der einheitlichen Führung aller Truppen um Dubno beauftragt, machte er diese Schlacht zu einer schweren Niederlage der Sowjets. Der Durchbruch durch die Stalin-Linie öffnete

Weitere Schiffsverluste der Sowjets

Stetige Angriffe deutscher Kampfflugzeuge auf den Hafen Odessa

Berlin, 19. Aug. In fortgesetzten Wellen griffen am 18. 8. deutsche Kampfflugzeuge die im Hafen von Odessa von den Sowjets zusammengezogenen Schiffe an. Diese sowjetischen Handelsschiffe sollten zum Abtransport der von den Deutschen eingeschlossenen sowjetischen Truppen und ihres Kriegsmaterials über See dienen. Außer den bereits als schwer beschädigt gemeldeten Schiffen wurden noch drei Handelsschiffe von 15.000, 6.000 und 1.000 BRT und ein Torpedoboot durch Bombentreffer in Brand gesetzt und so schwer getroffen, daß sie nicht mehr auslaufen können. Insgesamt beschädigten Kampf- und Sturzkampfflugzeuge von Odessa einen schweren sowjetischen Kreuzer, zwei Torpedoboots und neun Truppentransporter mit zusammen etwa 45.000 BRT. Durch diese Schiffsverluste, die die Sowjets bei den deutschen Bombenangriffen erlitten, ist der Abtransport der in Odessa eingeschlossenen bolschewistischen Truppenmassen kaum noch möglich.

Im mittleren Frontabschnitt erlitten die Bolschewisten in heftigen Kämpfen der letzten Tage erhebliche Verluste an Truppen und Kriegsmaterial. Im Vorfeld einer deutschen Division wurden über tausend gefallene Sowjets gezählt. Die bolschewistischen Einheiten standen sehr unter dem Zwang ihrer politischen Kommissare. Obgleich auf Befehl dieser Kommissare immer neue Truppen unter Bedrohung rücksichtslos in den Kampf geworfen wurden, ergaben sich an mehreren Stellen weitere 600 Bolschewisten.

Die Wachsamkeit der deutschen Truppen an der estländischen Küste des Finnischen Meerbusens verhinderte am 18. 8. die Landung eines sowjetischen Stützpunkts. Die Bolschewisten hatten unter der Führung eines politischen Kommissars in Stärke von 25 Mann in Booten versucht, an der Küste zu landen. Unter dem wirksamen Feuer der deutschen Soldaten wurde der sowjetische Stützpunkt zum Teil zusammengebrochen. Die am Leben gebliebenen Bolschewisten wurden gefangen genommen.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Halver

Morgen Schulanfang der Vernaufänger!

Mit dem heutigen Tage gehen die Sommerferien ihrem Ende zu. Morgen beginnt wieder der Schulunterricht. Wie uns Rektor Lemde mitteilt, müssen sich auch die Vernaufänger, also die 3-Männchen, am morgigen Donnerstag, 21. August um 10 Uhr in der Volksschule einfinden. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt dann für die Kleinen, die aus dem Spielalter heraus zur Schule übergehen. Da in diesem Jahre die Zahl der Vernaufänger sehr groß ist, wird es notwendig sein, für die Volksschule in Halver zwei Klassen der Vernaufänger einzurichten. Der erste Schultag für die Kleinen wird dann bereits zu Ende sein, nur noch die große Schultüte darf, soweit ihre Beschaffung möglich ist, nicht vergessen werden.

Schont die Natur!

Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß Feld und Wald zu schonen sind und daß ein einziger Naturfreier viel Vergnügen für Tausende hervorruft. Zerwühlte Waldschonungen mit abgebrochenen Zweigen und verletzten Baumkronen, umgestoßene und zertrümmerte Pilze, weggeworfene Blumensträuße, umhergestreute Butterbrotstücke, Eierschalen, Flaschen und dergl. nehmen dem Walde mit einem Male alle Unberührtheit und verleihen oft auf lange Zeit das Auge eines jeden Naturfreieres. Nehmt auf die Euch Nachfolgenden Rücksicht! Auch das Befahren und Beschneiden von Autobahnen ist nicht scharf genug zu rügen. Zum Schluß: Schneid niemals in die Ästen, Äste, Fleit und Namen ein! Die Ästen glatt zu finden wird jedem lieber sein. Auch ist es gänzlich schmutzig, wenn hier zu lesen ist, daß du mit deiner Puppe mal hier gewesen bist!

Werde wenigstens Mitglied!

Tag für Tag sehen sich die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen der NS-Volkswohlfahrt für das große Hilfswerk ein und schaffen an der Gesunderhaltung unseres Volkes. Immer kommen Menschen mit ihren Sorgen zu ihnen, und sie versuchen ihnen zu helfen. In buntem Wechsel ziehen Freude und Leid an ihnen vorüber. Es ist die opfervolle Arbeit für ein gesundes und frohes Volk. Volksgenosse, bist du kein Helfer und keine Helferin der NSV, dann werde wenigstens Mitglied! (NSV)

Oberbrügge

„Weniger Materialverluste!“

Dies ist das dringende Gebot der Stunde. Im deutschen Reich betragen allein die Materialverluste bei Unfällen in den Betrieben und im Verkehr jährlich 5 Milliarden Reichsmark! Unfälle im Hause kosten weitere 2 Milliarden, und durch das Verderben von Nahrungsmitteln entsteht uns im Jahre wiederum ein Milliardenverlust! 1,5. Weiterer Schaden erwächst uns durch Eisenrost, Holzfaule, Insektenfraß, unrichtige Behandlung von Geweben usw. Dies alles und der zur Zeit bestehende Mangel an Arbeitskräften müssen uns aber auch veranlassen, alle irgendwie noch verwertbaren Abfälle zu sammeln — vor allem Metallabfälle, Gipsabfälle, Papierabfälle. Nichts darf verderben! Der hohe Stand unserer Technik zaubert aus Brocken von Altmaterial das schönste Neue hervor!

Kann ein Erbhof geteilt werden?

Grundständige Entscheidungen des Reichserbhofgerichtes.

Im Reichserbhofgesetz haben die Grundzüge des nationalsozialistischen Bodenrechts einen prägnanten Ausdruck gefunden. Der Erbhof soll die unbelastbare und unveräußerliche Heimstätte eines Bauerngeschlechtes sein und muß damit aus der Reihe der sogenannten Marktgegenstände entfernt werden. In Deutschland ist der Boden nicht irgendeine verkäufliche Ware, sondern die Grundlage einer gesunden Wirtschaft und eines gesunden Volksebens. Dabei ist es nur natürlich, daß dem Recht auf Sicherheit des angekauften Bodens auch die Pflicht gegenübersteht, diesen Boden ordentlich zu bewirtschaften und das persönliche Verhalten den grundständigen völkischen Forderungen des Reiches anzupassen. Es ist ebenso selbstverständlich, daß irgendwelche egoistischen Wünsche, die doch meist nur zeitbedingter Natur sind, zurücktreten haben gegenüber der Tatsache des geschlechteraltenden Erbhofes. Nicht die Person des einzelnen Bauern ist entscheidend, sondern der Hof, dem er und seine Familie in Treue dienen müssen.

Zwei Entscheidungen, die das Reichserbhofgericht soeben gefällt hat, geben diesen Grundfragen Ausdruck. Das Reichserbhofgericht hat in einem neuen Beschluß festgestellt, daß bei einem Erbhof eine Hofteilung nur in besonderen Ausnahmefällen genehmigt werden

Halver

Heute vorletzter Sammeltag zur Spinnstoffsammlung

Mit dem 23. August geht im gesamten deutschen Reichsgebiet die Reichsspinnstoffsammlung zu Ende. Für die beiden Halverschen Ortsgruppen gibt es also noch zwei Sammelstage, der heutige Mittwoch und Sonnabend, 23. August. Eine unerwartet große Menge Spinnstoffwaren sind von allen Volksgenossen gebracht worden, niemand wollte absteits stehen, sondern unsere Hausfrauen haben Trüben und Köcher durchgesehen, um auch die letzten kleinen Restchen, die irgendwo versteckt lagen, zu finden und abzuliefern. Nun geht es darum, daß auch der letzte Volksgenosse erfasst wird,

und sich in die Gemeinschaft einreicht, die zu jeder Zeit und Stunde in vorderster Linie steht, um für Führer und Vaterland ihre Pflicht zu erfüllen. Volksgenosse, vergiß auch Du nicht, Deutschland braucht die Spinnstoffwaren dringend, darum gib auch Du aus Deinem Bestande alle übrigen Spinnstoffwaren! Die Sammelstellen und Annahmezeiten sind nochmals im heutigen Anzeigenteil ersichtlich. Jeder Volksgenosse, der Spinnstoffwaren abgibt, erhält nachstehende Urkunde, entweder sofort ausgehändigt, oder nach Beendigung der Sammelaktion zugestellt.



Bist Du schon im Besitz dieser Urkunde?
Auch sie ist ein Dokument
für Deinen Anteil am Endsieg!

Schallsmühle

Vor gefährlichen Flüssigkeiten,

wie Petroleum, Spiritus, Benzin usw. muß immer wieder gewarnt werden; werden doch immer neue Unfälle gemeldet, die aus einem leichtfertigen Umgang mit feuergefährlichen Flüssigkeiten hervorgegangen sind. Der tägliche Umgang mit diesen Stoffen macht viele Volksgenossen — besonders junge — leichtfertig, zum mindesten unvorsichtig. Was soll man dazu sagen, wenn ein Neunzehnjähriger sein Hemd mit Benzin reinigt und dann ein brennendes Streichholz daranhält, um besser sehen zu können, oder wenn eine junge Ehegatterin mit Spiritus hantiert und dabei — raucht! Uns wie den anderen sind wir schuldig, streng darauf zu achten, daß jedes leichtfertige Hantieren mit leicht brennbaren und explosiblen Stoffen unterbleibt. Auch auf Kinder gehe man in dieser Beziehung acht!

Dahlebrück

Ziegenzucht mit Prämierung.

Der Ziegenzuchtverein der Gemeinde Hülsefeld hielt am Wochenende in Hülsefeld eine Ortsschau mit Prämierung der besten Tiere ab. Der Nachbarverein Altena hatte hierzu

ebenfalls einige Tiere entsandt. Etwa 50 Tiere hatten in einem Bienenhof am Lokale Spelsberg Ausstellung erhalten und konnten so von vielen Besuchern gemustert werden. Anschließend fand im Gasthaus Spelsberg die Preisverteilung statt. Hier begrüßte der Vereinsvorsitzende Heinrich Göbel alle Anwesenden. Kreisrichter Wichmann sprach sich lobend über die Schau aus und gab praktische Ratschläge für die weitere Zucht. Kreisvorsitzender Brüggenmann vervollständigte die Ausführungen des ersten Redners. Der Bürgermeister der Gemeinde Hülsefeld, Rutenbedt (Klagebach) sprach über die allgemeine Kleintierzucht, die auch von der Verwaltung in weitgehendster Weise unterstützt werde und wünschte zum Schluß dem Verein weiterhin guten Erfolg. (f.)

Kierspe

Zellen-Abend.

Am Montagabend fand für die Zellen 01, 02 und 03 eine Zusammenkunft im Hotel Plate statt. Nach einer Einleitung durch den Zellenleiter Hg. August Plate sprach der Ortsgruppenleiter Hg. Ewald Plate über Zweck und Ziele des Reichskolonialbundes. Die

sein Grund sein, von dem Ziel des Reichserbhofgesetzes abzuweichen. Keinesfalls geht es an, daß die Auerenbehörden vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Wer also auf eine nachträgliche Sanktionierung rechnet, der hat sich einer falschen Hoffnung hingegeben.

Die unmöglichen bodenrechtlichen Zustände in den Realteilungsgebieten rechtfertigen die strikte Entscheidung des Reichserbhofgerichtes. Die unsinnige Teilungsfrage muß überwunden werden, weil schwache und unfähige Kleinbetriebe weder der Wirtschaft noch dem Volke irgendeinen Nutzen bringen. Eine Erbhofteilung kann also nur dann genehmigt werden, wenn aus einem großen Hofe zwei kleinere, aber immer noch voll lebensfähige und wirtschaftsstarke Höfe geschaffen werden können. Das Reichserbhofgericht hat einem solchen Fall zugestimmt, weil im Reichserbhofgesetz ja auch niedergelegt ist, daß die Schaffung einer großen Zahl lebensfähiger kleinerer und mittlerer Bauernhöfe das Ziel der deutschen Agrarpolitik sei. Eine solche Entscheidung aber ist nur in Ausnahmefällen möglich. Im Grundständigen bleibt der Erbhof unteilbar.

Diesem Grundgesetz nationalsozialistischen Bodenrechts müssen sich die persönlichen Wünsche der einzelnen Beteiligten unterstellen. In der Handhabung des Erbhofrechts geht es nicht allein um das Glück des einzelnen, sondern um entscheidende volkspolitische Fragen, die nur vom Standpunkt des unbedingten Willens zur gesunden völkischen Zukunft des Reiches gelöst werden können. (NSK)

Dienstplan der SS

BdM, Schar 3.

Heute, den 20. August treten sämtliche Mitglieder der Schar 3 um 8 Uhr am SS-Heim an. Die Führerin der Schar: Gerda Bellmann.

Gründung einer Ortsgruppe dieses Bundes soll auch in Kierspe durchgeführt werden. Des weiteren wies der Ortsgruppenleiter nochmals auf die zur Zeit im Gange befindliche Spinnstoffsammlung hin und richtete einen eindringlichen Appell an alle Volksgenossen, alle entbehrlichen unbrauchbaren Kleidungsstücke usw. abzuliefern. Um eine laufende Verbindung mit sämtlichen Soldaten aufrecht erhalten zu können, soll eine Front- und Heimatzeitung herausgegeben werden, die jeden Monat einmal erscheinen wird. Durch diese Zeitung sollen unsere Soldaten über die Geschehnisse in der Heimat laufend unterrichtet werden, aber auch die Soldaten sollen darin mit ihren Erlebnissen und sonstigen Beiträgen zu Wort kommen. Die Partei ist sich klar darüber, daß sie sich hiermit eine große Aufgabe gestellt hat, die aber im Interesse unserer Soldaten unbedingt gelöst werden muß. Dazu bedarf es aber der Mitarbeit weitaus vieler Volksgenossen und wird daher jeder, dem es nur irgendwie möglich ist, gebeten, sich in den Dienst der Sache zu stellen. Sodann wurden noch einige weitere Anordnungen bekanntgegeben, so z. B., daß jeder für eine unbedingte Preisdziplin eintritt und etwa bekannt gewordene Verstöße sofort meldet. Anschließend hielt der Ortsgruppenführer G. B. Kuhlert einen Vortrag über Wirtschaftsentwicklung im nationalsozialistischen Staat. Zum Schluß konnte der Ortsgruppenleiter noch eine Anzahl Mitgliedsarten und -Bücher aushändigen. (3)

Auslagen der Kartoffeln.

Man glaubte bisher allgemein, daß jene Kartoffeln die besten seien, die beim Kochen ausplagen. Die Wissenschaft hat aber nachgewiesen, daß das Plagen und Zerfallen der Kartoffel ein Beweis von Armut an Eiweiß ist. Enthält eine Kartoffel aber verhältnismäßig viel Eiweiß, so behält sie beim Kochen ihre Form. Da nun die Kartoffeln mit möglichst viel Eiweiß selbstverständlich die nahrhaftesten sind, so sind die besten Sorten immer die, die nicht zerfallen, sondern ganz bleiben.

Sammelt Obst

und zwar Obst jeder Art, auch das unansehnliche und wurmförmige; denn auch dieses kann noch in unserer Wirtschaft die verschiedenartigste Verwendung finden. Oft dient es zur Marmeladebereitung, worin wir in der letzten Zeit große Fortschritte gemacht haben. In Betracht kommen nicht nur Äpfel, Birnen, Pflaumen, Wein, Aprikosen, sondern auch allerhand niedrigwachsende Beerenfrüchte sowie Quitten, Schalen und Hagebutten. Für alles das gibt es gute Verwendungsmöglichkeiten!

Familien-Nachrichten

Geboren:

Hans Schinzer und Frau Olli geb. Dannenleit, Lüdenscheid, am 17. Aug. 1 Tochter (Christiane-Mirke).
Dr. Eduard Hertmanni und Frau Edith geb. Zetter, Lüdenscheid, am 14. August 1 Tochter (Martha-Karin).

Verstorben:

Ludwig Borlinghaus und Frau Irene geb. Krüner, Ahle (über Schallsmühle), im August.

Gestorben:

Wilhelm Funke, Lüdenscheid, Obertinsberger Straße 8, 76 Jahre. Gestorben am 19. August.
Eduard Harweg, Lüdenscheid, Bismarck-Straße 40, 76 Jahre. Gestorben am 18. 8.
Soldat Fritz Fischer, Lüdenscheid, Welschholzer Straße 1a, 21 Jahre. † am 30. Juli.
Kaufmann Michael Brücken, Niederbreisig a. Rh., 72 Jahre. Gestorben am 17. 8.
Untersoffizier Hans Dahlhaus, Ehringhausen bei Bredersfeld, 24 Jahre. † am 28. Juli.

„Bayer“ Arzneimittel für die Kolonien?

In tropischen Gebieten bedrohen den Menschen vielfach schwere Seuchen. „Bayer“-Arzneimittel schützen ihn. Sie sind für die Sicherung der Gesundheit in den Kolonien vielfach unentbehrlich.

